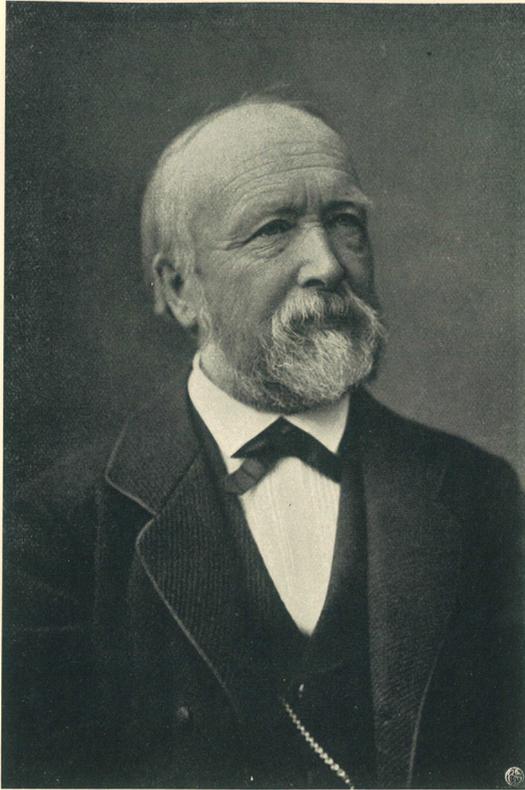


# Adolf Reichel

1816 – 1896



Komponist • Pianist • Dirigent • Musikpädagoge • Autor  
Berlin • Meiningen • Paris • Dresden • Bern

*Adolf Reichel*

Adolf Reichel Society ARS

# Stationen seines Lebens



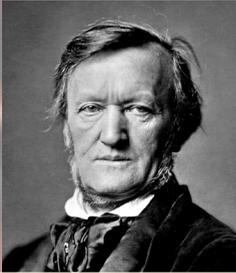
Paris



Alexander Herzen



George Sand



Richard Wagner



Michail Bakunin



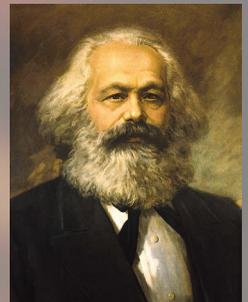
Berlin



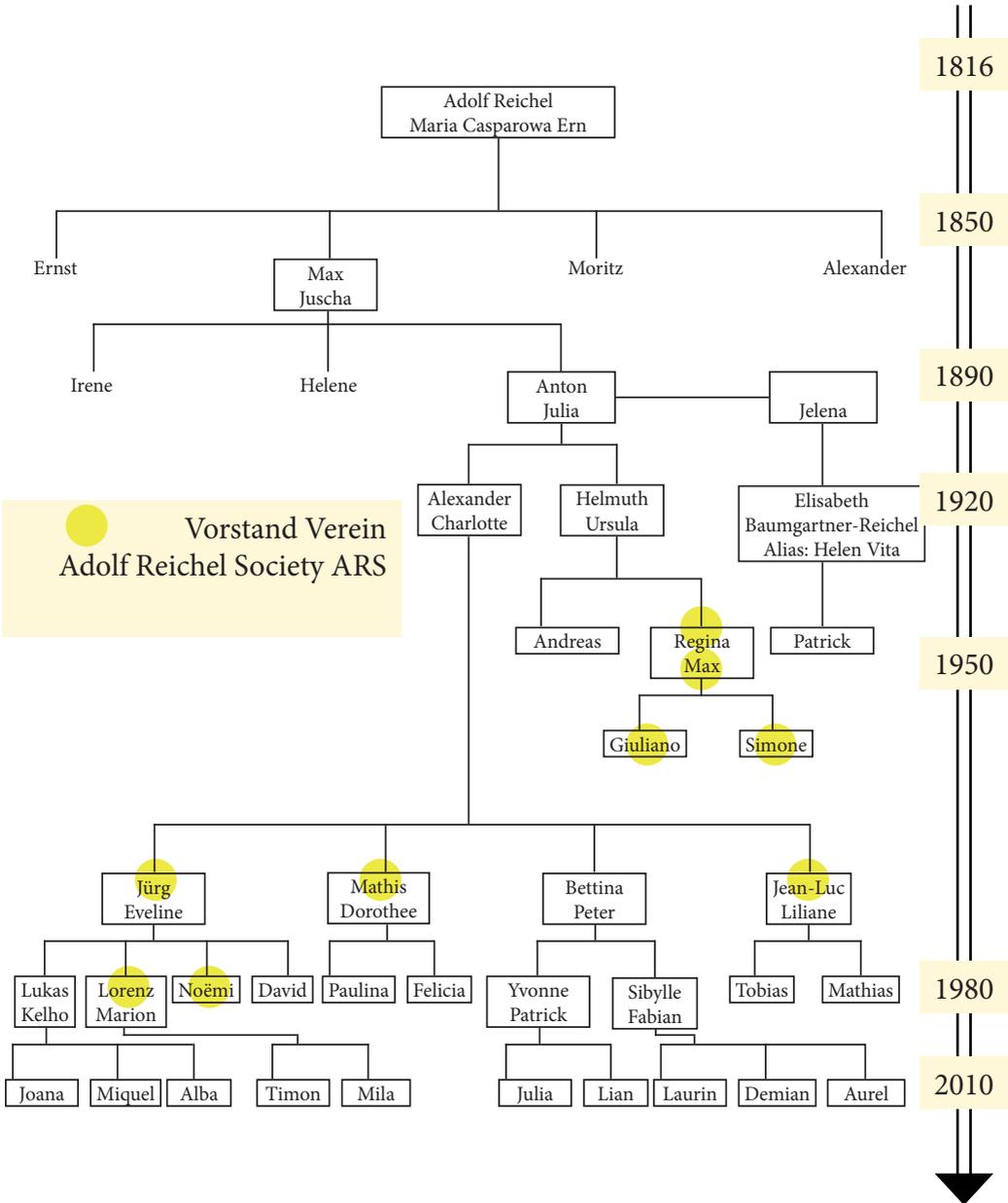
Bern



Frédéric Chopin



Karl Marx



## Der Verein «Adolf Reichel Society»

Der Verein «Adolf Reichel Society» bezweckt, dem Komponisten und Menschen Adolf Reichel zu der Bekanntheit zu verhelfen, die er verdient. Als Mittel dazu dient die Aufnahme ausgewählter Werke, Herausgabe der Noten, Veröffentlichung von Reichels Autobiographie, TV- und Radio-sendungen. Die Webseite steht und wird laufend aktualisiert.

### Auf Youtube:

[TheReichelChannel](#) finden Sie:

- Sinfonie Nr 2 in C-Dur
- Streichquartett in F-Dur
- Streichquartett in C-Dur
- Preludio, Adagio e Variazioni per Pianoforte
- Drei Lieder: Herzwiegen, Am Brunnen, Quelle

### Unterstützen Sie oder gönnen Sie sich...

...die Produktion von:

- |            |               |
|------------|---------------|
| • Sinfonie | Fr. 200'000.- |
| • Quintett | Fr. 20'000.-  |
| • Quartett | Fr. 15'000.-  |
| • Trio     | Fr. 10'000.-  |
| • Duo      | Fr. 5'000.-   |
| • Solo     | Fr. 4'000.-   |

Selbstverständlich erfahren Sie entsprechende Erwähnung.



## Budget 2021 / 2022

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
Honorare, Infrastruktur Orchester Sinfonie		200'000
Honorare, Infrastruktur Kammermusik		100'000
Werbung, Drucksachen		20'000
Tonstudio		20'000
CD-Box		20'000
Homepage		5'000
Konzerte		20'000
Kammermusik, 20 Werke		400'000
Unvorhergesehenes		215'000
Sponsoren	300'000	
Mäzene	300'000	
Stiftungen/öffentliche Hand	400'000	
	1'000'000	1'000'000

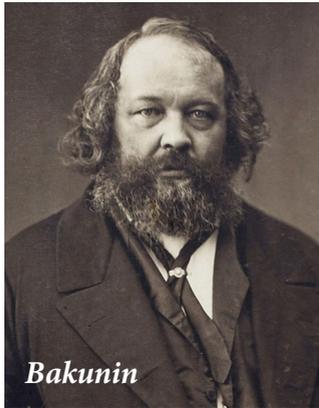


## Kurzbiographie

Adolf Reichel (1816-1896) war einer der ganz wenigen Komponisten der Klassik und klassizistischen Romantik, die sich nicht nur in der Schweiz aufhielten, sondern auch einen Schweizer Pass besaßen und keineswegs der unbedeutendste von ihnen. Dass er bis vor kurzem völlig vergessen war, hat den simplen Grund, dass der Verbleib seiner über 700 Handschriften rund hundert Jahre lang unbekannt geblieben ist. 2012 wieder aufgefunden, befindet sich Reichels Nachlass nun in der Bibliothek der Hochschule der Künste in Bern, ist online katalogisiert und Gegenstand einer Doktorarbeit.

Adolf Reichel wurde in Tursnitz in Westpreussen in eine musikbegeisterte Gutsbesitzersfamilie geboren. Ersten Musikunterricht erhielt er in Danzig, Thorn und Berlin; dann studierte er in Berlin Komposition bei Siegfried Dehn (dem Lehrer Michail Glinkas, Peter Cornelius' und Anton Rubinsteins) und Klavier bei Ludwig Berger (dem

Lehrer Mendelssohns). Nach Aufhalten in Meiningen, Dresden, Wien, Bern und Brüssel liess er sich 1844 als Klavierlehrer und Komponist in Paris nieder, wo er mit Chopin und George Sand befreundet war, die Revolution von 1848 erlebte und blieb, bis er 1857 als Tonsatzlehrer am Konservatorium und Leiter der Dreyßigschen Singakademie nach Dresden berufen wurde.



*Bakunin*

Adolf Reichel war als engster Freund und langjähriger Weggefährte des russischen Anarchisten und Revolutionärs Michail Bakunin bekannt, den er 1842 in Dresden kennen gelernt hatte. Die beiden gegensätzlichen Männer verband eine geradezu symbiotische Abhängigkeit voneinander. In Paris führte Bakunin Reichel in einen Kreis von Oppositionellen und Sozialisten ein, darunter Georg Herwegh, Heinrich Heine, Gottfried Kinkel, Karl Marx, Pierre-Joseph Proudhon und Alexander Herzen, dessen russische Freundin und Mitarbeiterin Marija Kasparow-



na Ern 1850 Reichels Gattin wurde. Seine Lebenserinnerungen, 150 eng beschriebene Seiten, liegen im International Institute of Social History in Amsterdam und sind ein fesselndes musikalisches und gesellschaftliches Zeitzeugnis.

«Das Überhandnehmen des preussischen Militarismus» und die «Sehnsucht nach einem Leben auf freierem Boden» (Zitate) veranlassten Reichel 1867, einem Ruf als Musikdirektor nach Bern zu folgen. Dort wurde er Leiter des heutigen Berner Symphonieorchesters, des Konservatoriums und - als politischer Flüchtling hoch motiviert - bereits 1869 Schweizer Staatsbürger.

Von Reichel und Ern stammt eine lückenlose Dynastie von Schweizer Musikern ab, die heute sechs Generationen umfasst. Dazu gehören, unter vielen anderen, Alexander Reichel (Cellist, Komponist, Bundesrichter und Mitbegründer der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz), Henri

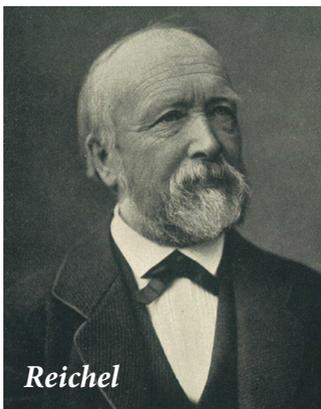
Ern (Violinvirtuose und Professor in den U.S.A.) und Helen Vita (Sängerin, Schauspielerin und Kabarettistin).

Zu Reichels Schülern gehörten August Klughardt, Jurij Golitsyn, Margarete Stern und Alexander Tanejew. Von seinen Werken wurden zu seinen Lebzeiten diverse von Bote & Bock, Breitkopf & Härtel, S. Richault und anderen renommierten Häusern verlegt. Sein Schaffen umfasst zwei vollendete Sinfonien und andere Orchesterwerke, ein Klavierkonzert, geistliche Werke für Soli, Chor und Orchester, eine Oper, Kammermusik, Klavierwerke sowie theoretische Schriften, vor allem aber eine große Zahl von Liedern. Von seinem

Lehrer Dehn geprägt, war Reichel als Musiker zwar ein konservativer Geist, aber kompositionstechnisch ein Künstler und eine hoch gebildete und produktive, vielseitige und interessante Musikerpersönlichkeit.

*Max Sommerhalder*

*(Ausführliche Autobiographie in Vorbereitung)*



Möge auch weiterhin die lebhafteste Beteiligung an musikalischen Vorstellungen in der Baslerischen Bevölkerung ein gutes Stern leuchten, und auch meine einstigen Theilnehmer danken muss nicht entgegen werden, dass sie aus dem festen Glauben an unumstößliche Kunstgesetze entspringend stets bemüht war, diesen Dank und allgemeinen Anerkennung zu verschaffen. Zum Schluss kann der Abtretende wie der Musikgeschichtsforscher und dem Carillon-Meister so allen ihm nah oder fern stehenden Liebenden nur noch ein schon zu oft wiederholtes Dankeswort ein herzliches „Lebet wohl“ zusprechen.

Bern 4. 18<sup>ter</sup> Juli 1892.

Adolf Reichel.

War das Metall, aus dem der Ring meines Lebens geschmiedet  
Auch nicht lauterer Gold, war es von Schlacken nicht rein  
Bleibt das Verbrauen auf Gott und der Meinon nicht recht tende Liebe  
So wie Allen auch mir einzig erlösendes Heil.

cf

### Adolph Reichel Society ARS

Mathis Reichel • Allschwilerstr. 38 • CH-4055 Basel

[www.adolfreichel.ch](http://www.adolfreichel.ch) • [info@adolfreichel.ch](mailto:info@adolfreichel.ch)

+41 79 709 95 77

#### Vereinspräsident:

Mathis Reichel

#### Sekretär:

Jean-Luc Reichel

#### Kassier:

Jürg Reichel

#### Presse:

Simone Sommerhalder

#### Beisitzer:

Regina Reichel Sommerhalder

Giuliano Sommerhalder

Max Sommerhalder-Reichel